

Freitag, 28. 11. 2008, 10:45 Uhr

OB Schramma verlieh Nicolaus August Otto Preis der Stadt Köln für Innovation

Erster Preis für Erfindung, die Früherkennung von Eierstock- und Brustkrebs ermöglicht

Zum sechsten Mal hat die Stadt Köln in diesem Jahr den Kölner Innovationspreis ausgelobt. Oberbürgermeister Fritz Schramma übergab den Preis zum ersten Mal unter dem Namen „Nicolaus August Otto Preis der Stadt Köln für Innovation 2008“. Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Feierstunde am gestrigen Donnerstag, 27. November 2008, um 19 Uhr in der Piazzetta des Historischen Rathauses.

Der erste Preis in Höhe von 15.000 Euro ging an Dr. Ralph M. Wirtz von Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH und den Kooperationspartnern Privatdozent Dr. Carsten Denkert, Dr. Silvia Darb-Esfahani, Professor Dr. Manfred Dietel, Professor Dr. Andrea Martoni, Bruno Sinn und Dr. Claudio Zamagni. Ausgezeichnet wurden sie für die Erfindung "Molekularer Test zur verbesserten Diagnose und Behandlung von Krebspatienten". Mit diesen neuartigen, molekularen Methoden können die Hormonrezeptoren in Tumorgewebe bestimmt werden. Dies könnte zukünftig die gezieltere Therapie mit den nebenwirkungsarmen Anti-Hormontherapien ermöglichen.

Den zweiten Preis in Höhe von 10.000 Euro erhielten Professor Dr. Klaus Müllen und seine Mit-Erfinder Professor Dr. Siegfried Waldvogel, Dr. Roland Bauer, Dr. Jürgen Lörger, Daniel Lubczyk von der Max-Planck-Gesellschaft und der Universität Bonn für die Erfindung „Vorrichtung und Verfahren zum Nachweis des Sprengstoffs Triacetontriperoxid TATP“. Bei dieser Erfindung handelt es sich um eine wichtige Maßnahme zur Terrorbekämpfung.

Mit dem dritten Preis in Höhe von 5.000 Euro wurden Klaus Peter Michael Dellschau und seine Mit-Erfinder Dieter Portmann, Claudia Wilbertz von der DELLSCHAU SOLID Baumaschinen GmbH für die Erfindung: „Mischvorrichtung zum Konditionieren von industriellen Reststoffen“ ausgezeichnet. Mit dieser Erfindung ist die einfache Aufbereitung von bindigen Böden oder Schlämmen jeder Art möglich.

Außerdem erhielt der 11-jährige Kilian Günthner für die Erfindung „Hochwasserschutz“ einen Sonderpreis. Bei der Erfindung handelt es sich um eine Entwicklung, die Türen und Fenster mit Hilfe von sogenannten Superabsorbent einem Vlies, das auch bei handelsüblichen Windeln verwendet wird mit geringem Aufwand und geringen Kosten auf umweltfreundliche Weise hochwassersicher macht.

Die Kölner Universität, vertreten durch den ersten Prorektor Professor Dr. Dr. Thomas Krieg, und Kreishandwerksmeister Nicolai Lucks, Geschäftsführer der Firma Wallburger GmbH, Fenster- und Türenbau, werden gemeinsam mit Kilian Günthner einen Prototypen seiner Erfindung entwickeln, und zwar mit einem von der Lanxess AG zur Verfügung gestellten Material. Außerdem überreichte Patentanwalt Constantin Rühland im Auftrag der Patentanwaltskanzlei Kreisler Selting Werner dem jungen Erfinder einen Scheck über 1.500 Euro.

Ziel des Kölner Innovationspreises ist es, kreative Erfinderinnen und Erfinder zu fördern und die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Köln zu dokumentieren. Oberbürgermeister Fritz Schramma betonte in seiner Rede: „Der Preis soll Ansporn für alle sein, mit ihren Ideen auf den Markt zu gehen und die Ergebnisse ihrer Kreativität in Produkte, Verfahren oder neue Dienstleistungen umzusetzen. Wissen und Know-how werden immer mehr zu einem der zentralen Standortfaktoren einer Region. Mehr denn je gilt es auch, diese Faktoren anzuwenden. Unternehmensgründungen und die Schaffung zukunftssträchtiger Arbeitsplätze sind deshalb ein wichtiges Ziel des Nicolaus August Otto Preises der Stadt Köln für Innovation.“

Für den Innovationspreis, der mit insgesamt 30.000 Euro dotiert ist, wurden 98 Bewerbungen von Kölner Erfinderinnen und Erfinder eingereicht. Die Verdoppelung des bisherigen Preisgeldes von 15.000 Euro hat die DEUTZ AG als Sponsor ermöglicht.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde die TÜV Rheinland Consulting GmbH mit der technischen

Prüfung der Bewerbungen betraut. Die 25 Erfindungen, die hierbei am besten abschnitten, wurden einer von Oberbürgermeister Fritz Schramma geleiteten Jury vorgelegt, die Ende Oktober über die Vergabe der Preise zu entscheiden hatte. Bemerkenswert war die hohe Leistungsdichte der eingereichten Erfindungen.

Die Bewerbungen um den Innovationspreis geben die ganze Bandbreite der Kölner Wirtschaftsstruktur anschaulich wieder. Bewerbungen kamen vorwiegend aus den Branchen Gesundheit, Chemie, Fahrzeugbau, Kunststoffindustrie und Design.

Nach einem kurzen Statement zum Engagement der DEUTZ AG durch den Finanzvorstand des Unternehmens Helmut Meyer gaben Bernard Nguyen von der Firma Rehaktiv - ein nicht prämiertes, aber sehr erfolgreicher Teilnehmer des Jahres 2004 - und Alfred Jung, ein Preisträger von 2006, in einer Gesprächsrunde Auskunft über die Weiterentwicklung ihrer Erfindungen. Diesem interessanten Meinungsaustausch folgte als Höhepunkt des Abends die Verleihung des Nicolaus August Otto Preises der Stadt Köln für Innovation 2008.

Stadt Köln - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Simone Winkelhog

» Diese Seite drucken